



7. Jahrgang.
Ersteinst
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 142. **Siegen, Mittwoch, 2. December** **1891.**

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den Monat December werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 5 Nr. 3 des Gesetzes über den Marken- und Patentschutz vom 30. Novbr. 1874 die im Jahre 1882 eingetragenen Zeichen nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amts wegen gelöscht werden, wenn nicht die weitere Vertheilung angemeldet worden ist.

Siegen, den 1. December 1891.

Gedächtnisfeier für Louis Berger.

Am 18. October d. Js. fand in Witten eine vom dortigen Reichsverein veranstaltete Gedächtnisfeier für den verstorbenen Landtagsabg. Louis Berger-Witten statt. Die dabei gehaltenen Ansprachen des Landtagsabg. Schmieding, Landtagsabg. von Gynern, Bürgermeister Haarmann u. a. sind jetzt, von dem geschäftsführenden Ausschusse des Reichsvereins zu Witten zu einem Erinnerungsblatt vereinigt, herausgegeben worden. Der Ertrag (Preis 50 Pfg.) ist für die Stiftung eines Fingers der Erinnerung an Louis Berger bestimmt. Das Büchlein enthält ein sehr anziehendes Bild dieses hochverdienten Parlamentariers und charaktervollen Patrioten. Wir greifen einige für sein Wesen bezeichnende kleine Züge und Aussprüche heraus, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdienen. Berger hielt sich 6 kanntlich nach seinem Austritt aus der Fortschrittspartei jedem Fraktionsverband fern, wenn auch er den Nationalliberalen am nächsten stand. Ueber das Parteiwesen meinte er einmal: „Wir zehren uns ja vollständig auf in elenden Parteikämpfen. Was nicht vollständig auf den Partei- oder Fraktionskatholizismus schwört, welchen der Nachbar gerade auswendig gelernt hat, wird von diesem als Feind des Vaterlandes und des Staates betrachtet. Das muß ein für allemal aufhören, denn wenn sich im Innern der Feindschaft der Vertheidiger befinden, übersteigt der Feind die Mauer.“ Bekanntlich ist Berger in keiner Sache so nachsichtig und verbiß sich von seinen Gegnern bekämpft worden, als wegen seiner Unterstützung der schützenden Bestrebungen. Er sah im Freihandel keinen kategorischen Imperativ und keinen absolut feststehenden Grundsatz. Die Frage des Freihandels oder Schutzpolles war für ihn eine Zweckmäßigkeitsfrage je nach der Leistungskraft des einen Staats und seiner volkswirtschaftlichen Stellung zu anderen Staaten. Und weil nach seiner Beurtheilung die Produktionsbedingungen Deutschlands ungünstiger waren als diejenigen Englands und weil Deutschland seine Grenzen nicht offen halten konnte, namentlich bei der Schutzpolitik Amerikas und Frankreichs, wo sich ihm die Grenzen der größten bisherigen Absatzgebiete verschlossen, unterstützte er die neue Wirtschaftspolitik. Als ihm einmal erzählt wurde: einer seiner früheren Parteifreunde habe ihn infolgedessen zu den politischen Tölpeln mit der Bemerkung geworfen, ein Schutzpöller könne nicht mehr zu den Liberalen gezählt werden, meinte er sichtlich: Dann gibt es ja also in den Republiken Frankreich und amerikanische Union nicht einen einzigen liberalen Mann. Er stand zwar voll und ganz auf dem Boden der socialpolitischen Gesetzgebung, aber nach den von ihm gemachten Erfahrungen warnte er in den letzten Jahren stets vor den ungemessenen Versprechungen und Hoffnungen, die derselben vorgegingen und welche die Begehrlichkeit der Arbeiter in weit größerem Umfange, als jemals die Industrie eines Landes tragen könne, reizen würden. Dem reifen Mann wollte er dabei jede selbständige Entscheidung gönnen, aber was er bei der Institution des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts, von dem er überhaupt nichts wissen wollte, und bei den socialpolitischen Organisationen, b-fonders verwarf, das war die niedrige Altersgrenze, welche die wichtigsten staatsbürgerlichen Rechte gab. „Die Bösartigkeit in der Streikbewegung“, sagte er im Abgeordnetenhaus, „ist durch die Pferdebejungen und Schlepper gekommen, jene bedenkliche Sorte im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, an denen möglicher Weise das Vaterland noch zu Grunde geht, wenn man nicht Mittel findet, sie zu bändigen.“ Der Grundton, welcher Berger's ganzes politisches Denken und Fühlen durchzog, war sein jederzeit fürchtloses Eintreten für ein freies selbständiges Bürgerthum. Eine besondere Gefahr für dasselbe erblickte er in dem schrankenlosen allgemeinen Wahlrecht. So bemerkte er: „Ein Gesetz, welches, alle bestehenden geistigen und materiellen Verschiedenheiten und Leistungen zwischen den Wählern ignorirt, welches Mollte nicht mehr Wahlrecht giebt und nur den nämlichen gesetzgeberischen Einfluß verleiht, wie seinem Reittknecht, welches Bismarck mit seinem Stiefelpuder, Krupp mit seinem Jagelöhner, Bismarck mit seinem Pfeifenkopfer wahrheitslich auf mathematisch gleichem Fuße behandelt — ein solches Gesetz muß naturnothwendig über kurz oder lang die Monarchie und die jetzige Gesellschaftsordnung zu Boden werfen und Anarchie herbeiführen.“ Die Abneigung Berger's gegen das allgemeine Wahlrecht war eine sehr starke. Er besorgte eben von demselben ein übermäßiges Zurückdrängen des berechtigten Einflusses des gebildeten und fernen Bürgerthums und dadurch eine Schädigung der wirklichen Volksrechte.

Tagesnachrichten.

Berlin, 1. Decr. Der Kaiser wird sich in der ersten Hälfte des nächsten Monats nach Stettin begeben, um dem Stapel-

lauf eines neuen Panzerschiffes beizuwohnen. Der Hof steht vor der baldigen Uebersiedlung vom Neuen Palais zu Potsdam in das hiesige königliche Schloß. Es heißt, der Kaiser beabsichtige, im Frühjahr dem Könige von Rumänien einen Gegenbesuch zu machen. — Der Besuch des Königs von Dänemark am hiesigen Hofe wird angesichts der nahen verwandtschaftlichen Bezüge der dänischen Königsfamilie zum Jaren als ein neues, immerhin bemerkenswerthes Zeichen des Friedens angesehen. Daß die Königin ihn nicht begleitet, wird dadurch erklärt, daß dieselbe wegen ihres Alters und ihrer Schwerhörigkeit hohe Besuche möglichst vermeiden will. Das dänische Volk ist seinerseits viel freundlicher zu Deutschland gesinnt, als gewöhnlich angenommen wird. Das wurde von deutschen Diplomaten, die früher in Kopenhagen verweilten, mehrfach beobachtet und gelegentlich mitgetheilt. — Der greise General der Infanterie z. D. Otto v. d. Mülbe ist, 90 Jahre alt, am Freitag voriger Woche in Potsdam gestorben. Von 1852 bis 1858 hat er in Westfalen gestanden, zunächst als Commandant von Minden, dann als Brigadecommandeur. Den Feldzug 1864 machte er mit großer Auszeichnung als Commandeur der combinirten mobilen Garde-Infanterie-Division mit und nahm besonders an der Belagerung und dem Sturm der Däppler Schanzen hervorragenden Antheil. Während des Feldzugs 1866 war er Gouverneur des Königreichs Sachsen. Sein einziger Sohn ist der jetzige Commandeur des badiischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. — Am gleichen Tage ist in Hannover der Generalleutnant z. D. v. Flöcker gestorben. Er war zuletzt bis zum Jahre 1882 Commandant von Altona.

Berlin, 30. Nov. Die Petitionscommission des Reichstags hat einen ausführlichen Bericht, erstattet von dem Abg. Höpfel, über die Massenpetitionen betreffend Aufhebung des Impfgesetzes, bezw. Befreiung des Impfwangs erscheinen lassen. Die Commission hat mit 10 gegen 9 Stimmen beschlossen, die Ueberweisung der Petitionen an den Reichskanzler zur Kenntnissnahme beim Reichstag zu beantragen.

Der Gesundheitszustand des in Kairo weilenden Majors v. Wismann macht es, wie wir hören, sehr unwahrscheinlich, daß derselbe im Stande sein werde, die Expedition zum Transport des Dampfers nach dem Victoria-Nyanja-See zu leiten. Es finden erfolgversprechende Unterhandlungen statt, um den Grafen Pfeil mit dieser Mission zu betrauen.

Potsdam, 29. Nov. Der König von Dänemark ist heute Mittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhof, der mit dänischen und deutschen Wappen und Flaggen geschmückt war, von dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold empfangen worden. Zur Erweisung militärischer Ehren war eine Compagnie des Garde-Jägerbataillons mit Musik und Fahne auf dem Bahnhofe aufgestellt. Die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Die Begrüßung war sehr herzlich. Der König von Dänemark begab sich um 1 Uhr ins Neue Palais, wo er von der Kaiserin empfangen wurde. Nach dem Frühstück machten der Kaiser und der König in offenem Wagen eine Spazirfahrt nach Babelsberg. Bald nach 4 Uhr trafen die Majestäten im hiesigen Stadtschloß ein. Der Kaiser fuhr nach kurzem Aufenthalt zum Neuen Palais zurück. Um 7 Uhr findet in der Zapfengalerie des Neuen Palais ein Mahl zu etwa 100 Gedecken statt. Die Abreise des Königs von Dänemark fand Abends um 10 Uhr von der Wildparkstation aus in der Richtung auf Stettin statt. Der Kaiser begleitete seinen Gast zum Bahnhof. Der Abschied war sehr herzlich; die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt.

Hatzeburg, 30. Nov. Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck trafen heute Mittag hier ein und wurden mit Begeisterung empfangen. Der Fürst äußerte den städtischen Collegien gegenüber, sein Besuch bedeuete, daß er sich nicht mehr als Berliner, sondern als Bauenburger fühle. Der Fürst machte mehrere Besuche, überall von der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

Lübeck, 29. Nov. Zum ersten Mal hat hier heute ein norddeutscher nationalliberaler Parteitag stattgefunden. Der große Circus Reiterung war bis auf den letzten Platz besetzt, selten hat in ihm eine so imposante Versammlung getagt. Der Verlauf derselben war ergebend, den Rednern wurde brausender Beifall gezollt. Sie alle betonten aufs nachdrücklichste, daß es Aufgabe der Partei sei, den nationalen Gedanken zu pflegen, der internationalen Socialdemokratie den Boden zu entziehen. Durch rückwärtsvolles und wohlwollendes Auftreten des Arbeiter gegenüber werde man die besten Erfolge erzielen. Die Partei trete nicht für einen Stand ein wie die Socialdemokratie; sie trete nicht nur für den Arbeiter ein, sie trete für jeden Stand ein, sie kämpfe für das Wohl des ganzen Volkes. Bei allen Rednern kam der Wunsch zum Ausdruck, daß das Verhältniß zu den nahegehenden Parteien sich besser gestalten möge. „Getrennt marschiren, aber vereint schlagen!“ mußte die Parole sein. Die nationalliberale Partei sei der Krystallisationspunkt, um den man sich sammeln solle. Wer erwarte, daß sie auseinanderfalle, einer andern Partei zuliebe, der täusche sich. Dr. Pfieschel aus Erfurt regte unter lebhaftem Beifall die Anstellung eines Generalsecretärs für Norddeutschland und eine feste Organisation für die norddeutschen Wahlkreise an. Der Vorschlag des Dr. Brehmer-Lübeck, alljährlich einen Parteitag abzuhalten, wurde einstimmig angenommen. Jedenfalls hat man alle Ursache, mit dem Ergebnis dieses ersten norddeutschen Parteitages zufrieden zu sein, die guten Erfolge werden nicht ausbleiben.

Bonn, 1. Dec. Pastor Bieregge von der hiesigen evangelischen Gemeinde hat den an ihn ergangenen Ruf als Hofprediger

nach Berlin (als Nachfolger Stöckers) angenommen und wird demnach voraussichtlich in den ersten Tagen des neuen Jahres aus seinem hiesigen Amte, in welchem er sich die Achtung und Verehrung der Gemeindeglieder in reichem Maße erworben hat, ausscheiden.

Wien, 30. Nov. Erzherzog Heinrich, dessen Gemahlin gestern an der Lungenentzündung gestorben, ist heute um 8 1/2 Uhr Morgens derselben Krankheit erlegen.

Paris, 30. Nov. Der Bischof von Seze hat sich in einem Briefe an den Kultusminister der Erklärung des Erzbischofs von Aix nach ihrem ganzen Umfange angeschlossen. Er fügt hinzu: Könnte doch diese Verurtheilung die Katholiken Frankreichs endlich dazu bringen, ihren Muth und ihren Glauben zu entfalten und sie zur unbefangenen Vertheidigung des Glaubens zu begeistern! — Bei einem Feste zum Andenken an die Schlacht von Champany kam es zwischen Boulangisten und Anti-Boulangisten zu einer Prügelei, jedoch Genarmen die Herren Patrioten trennen mußten. — Die Pariser Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Caprivischen Rede und sprechen sich im Allgemeinen befriedigt darüber aus. Man erblickte darin eine neue Bürgschaft für den Frieden, wahrscheinlich weil man aus den militärischen Mittheilungen den Schluß zieht, wie aussichtslos ein gegen Deutschland gerichteter Angriff sein würde.

Petersburg, 30. Nov. Die Rede Caprivis ist von der Refrenzpresse im allgemeinen recht günstig aufgenommen worden, doch darf man sich dadurch nicht über die wahre hier gegen Deutschland herrschende Stimmung hinwegtäuschen lassen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Fortsetzung der Etatsberatung des Reichstags war der erste Redner der Abg. v. Huene vom Centrum. Unter den geforderten Mehrausgaben hob er diejenigen für die Invaliditäts- und Altersversicherung hervor, indem er das betreffende Gesetz sehr warm vertheidigte. Den Mehrausgaben für die Stärkung der Wehrkraft gegenüber hatte er das Gefühl der dira necessitas. Betreffs der zweijährigen Dienstzeit, deren Einführung er für wahrscheinlich hält, warnte er vor falschen Vorstellungen von den Erleichterungen des Volks. Für den Marineetat kündigte er beträchtliche Abstriche an. Redner erörterte die Möglichkeit der Schuldentilgung, fand aber keinen gangbaren Weg dafür. Zu den Einnahmen übergehend, nahm er dem Abg. Richter gegenüber die bisherige Finanz- und Wirtschaftspolitik in Schutz. Sehr entschieden trat er für Aufrechterhaltung der Frankenstein'schen Klausel ein. In den Handelsverträgen sieht er keinen Bruch mit der Schutzpolitik. Der Socialdemokratie gegenüber findet er die einzige Rettung in der Religion, weshalb er auch auf die Aufhebung des Jesuitengesetzes und ein dem Centrum wohlgefälliges Schulgesetz in Preußen hofft. Mit besonderem Nachdruck sprach er seine Freude über die Polenpolitik der Regierung aus, brachte dem Reichskanzler die Versicherung vollen Vertrauens des Centrums entgegen und stellte die Unterthänigkeit desselben in Aussicht. Auch der Abg. v. Koscielski machte dem Reichskanzler eine Vertrauenserklärung und gab eine längere Darlegung der Stellung der Polen, welche er im Hinblick auf gewisse mögliche Ereignisse als ein Element der Stärke für Deutschland bezeichnete, wenn man ihnen vertrauensvoll entgegen komme. Reichskanzler v. Caprivi sprach die Hoffnung aus, daß es mit den Polen auf dem betretenen Wege weitergehen werde, blieb aber dabei, daß verschiedene Nationalitäten in demselben Staate ein Element der Schwäche seien, und wies mit Entschiedenheit den Vorwurf zurück, als ob die frühere preussische Politik die polnischen rebellen Landestheile auch wirtschaftlich niedergebunden habe. Abg. Richter begann mit dem Vorwurfe gegen die Minister, daß sie Rundgebungen des Kaisers ohne Gegenzeichnung veröffentlichten. In der Vertheidigung der Schutzpolitik leitete der Abg. v. Huene fand er nur eine Rückzugsfanonade. Sehr ausführlich erörterte er die Frage der Getreidebesteuerung, wobei er die Berechtigung vieler Angriffe auf die Besteuerung und sehr heftige Ausfälle gegen gewisse Lotterien, den Totalisator und die Spielwuth der höheren Kreise überhaupt richtete. Dem Abg. v. Frege sagte er nach, daß er in seiner Rede den schwächsten Rückzug angetreten habe. Dann beschäftigte er sich mit Bebel, dem er zunächst Inconsequenz in Bezug auf die Ablehnung der Militärausgaben vortram und ihm das Recht bestritt, aus vereinzelten Vorgängen im Bankwesen auf eine Zunahme aller bestehenden Zustände zu schließen. An die Rede des Abg. Wühl antwortend, suchte er als Folge der Verabschiedung des Fürsten Bismarck eine angebliche vollständige Auflösung der Kartellparteien darzustellen. In Bezug auf die vom Reichskanzler gemachte Andeutung wegen Einführung der zweijährigen Dienstzeit suchte er nachzuweisen, daß es keineswegs im Wesen der letzteren liege, den gegenwärtigen Stand der Prellzettel immer beizubehalten. Jedenfalls aber müsse man Angesichts einer neuen Militärvorlage doppelt vorsichtig mit den diesjährigen Neuverordnungen sein. Die Bemerkungen des Reichskanzlers gegen den militärischen Pessimismus begrüßte er als Grundlage für eine nüchternere, ruhigere Behandlung der Militärausgaben, welche die Vertheidigung erleichtern werde. Im Uebrigen könne er die Rede des Reichskanzlers unterschreiben. Darum aber sei seine Partei keineswegs eine Caprivipartei. Mit der Polenpolitik ist Redner einverstanden, nicht aber mit der Schutzpolitik. Er bedauere, daß Caprivi die socialpolitische Erbschaft Bismarcks übernommen, daß er die Colonialpolitik fortsetze, daß er der Marineverwaltung die Zügel schießen lasse, vor Allem aber, daß er die Kornzölle nicht aufhebe. So lange er dies nicht thue, sei kein Frieden zwischen den Freikünnern und dem Reichskanzler. Der Reichskanzler verwahrte sich dagegen, als habe er am Freitag seinen Vorgänger angreifen wollen. Er vermeide Alles, was ihm das Gefühl der Dankbarkeit gegen den großen Mann, der so wesentlich zu der Schöpfung Deutschlands beigetragen, stören könne. Die Rundgebungen des Monarchen, auf welche Richter angepielt habe, hätten nach der Ueberzeugung des preussischen Ministeriums der Gegenzeichnung nicht bedurft. Die zweijährige Dienstzeit habe er nicht in Aussicht gestellt, die im nächsten Jahre bevorstehende Militärvorlage hätte er beiseite reits nur deshalb angedeutet, um neue Beunruhigung zu vermeiden. Nach einer Replik des Abg. v. Frege gegen Richter wurde die Debatte geschlossen. Morgen 1 Uhr Colloquialat.

Bermischtes.

Berlin, 30. Nov. (Doppelheft Nr. 20.) Die Inhaber des angesehenen Uhrengeschäfts Paarmann u. Sohn, Seyditzstraße 31, Karl Paarmann und Nathan Sohn, haben sich in der verwichenen Nacht in ihrem Comptoir mittelst ein und desselben Revolvers erschossen. An die Geschäftsräume, welche eine Treppe hoch straßenwärts liegen, steht ein kleines nach dem Hofe zu gelegenes Zimmer, welches mit der Junggefallenwohnung des 40 Jahre alten Sohn in Verbindung steht. In der letzten Nacht wurden beide Geschäftsinhaber, welche seit 22 Jahren associirt sind, wiederholt an den Fenstern des heil-

Musverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich von heute ab meine sämtlichen Vorräthe in Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Das sehr reichhaltige große Lager besteht größtentheils aus ganz neuen modernen, schönen Waaren und werden, um gänzlich und schnell damit zu räumen, mit 25% und ein anderer Theil zurückgesetzter Waaren, sämtlich schön und gut gehalten, mit 33 1/3% unter dem wirklichen Preise abgegeben. Ausgeschlossen hiervon sind die Bestenarbeiten.

Eine passendere Gelegenheit zu billigen Einkäufen dürfte sich so bald nicht wieder darbieten.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier,

741 Marburgerstraße 741.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither in pünktlicher Weise gewissenhaft fortgeführt.

Zum gefälligen Besuche unserer am heutigen Tage eröffneten literarisch-artistischen Weihnachts-Ausstellung

ladet ergebenst ein
Kogler's Buchhandlung (Ph. Welle),
192 Kölnerstraße 192.

Vogel & Cie.

vorm. Ed. Melchior,

Sandstr. 8191, Siegen, Sandstr. 8191,

empfehlen ein reichhaltiges Lager in prima glasirten Thonröhren, Trichter und Kaminröhren zu Fabrikpreisen.
Bemerkend, daß in kurzen Röhrenstücken, Bögen, Knien, Abzweigungen, Reductiionsröhren, Gabelröhren etc. stets größte Auswahl in Dimensionen von 50-800 mm vorhanden ist.
Thonröhren II. Qualität, für Kanal- und Wasserdurchlässe besonders geeignet halten wir ebenfalls auf Lager, wovon sich der Preis erheblich billiger stellt.
Zu Kanalisationsarbeiten erlauben wir uns auf unser Lager in Sand- und Feinsanden aus glasirtem Thon mit Zuehde aufmerksam zu machen.
Porzellantrichter, Urinals für flache Wand und Eden etc. stets vorrätig.

Friedrich Binderthür,

Markt 67, Siegen, Markt 67.

Nachdem ich durch Umbau meines Geschäftsorts mein Lager bedeutend vergrößert habe, empfehle ich für die jetzige Saison alle Arten

Beleuchtungs-Gegenstände.

I. für Petroleum: Tisch- und Zughängelampen, Ständerlampen, Ampeln, Wandlampen etc.
II. für Gas: Kronen, Ampeln, Lyras, Wandarme, Laternen etc., sowie die dazu nöthigen Beleuchtungen in reichhaltigster Auswahl. Lager in jetzt so beliebten englischen

Sternbrennern

als billigste, dauerhafteste und zuverlässigste invertierte Intensiv-Beleuchtung, und dabei billiger als Petroleum, ruhiges, sonnenweißes Licht und geringe Hitze durch geringen Gasverbrauch.
Wenham-Lampen werden billigt zu Sternbrennern umgedreht.
Ferner empfehle noch mein reichhaltiges Lager in blauen, lackirten und emailirten

Haushaltungs-Gegenständen

in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll!
Friedrich Binderthür.

Weihnachten 1891.

Als passende und praktische Festgeschenke empfehle in größter Auswahl zu realen Preisen:



Sessel, Blumentische, Puppenwagen, Kinderstühle, Holz-, Kinder- und Damenkörbe, Wäschepuffs, Arbeits-, Noten- und Zeitungs-Ständer etc. etc.

Eine Parthie feinere mit Atlas garnirte Papier-, Arbeits- und Staubtuchkörbe, Zeitungsmappen und Damen-taschen à Stück 3 Mark.

Gottfr. Kaspar, Korbfabrik,
Untere Kölnerstraße 93.

Elegante Neuheiten in

Damen- u. Herrenregenschirmen

speziell zu Geschenken geeignet, empfiehlt in vielen Preislagen

Carl Drey.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

ladet ergebenst ein.

G. Born.

Die Möbel-Fabrik u. -Handlung

von
Heinr. Langenbach in Siegen,
72 Kölnerstraße 72,

hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigter Waare zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.

Musterbücher stehen zu Diensten.

Jac. Manskopf, Siegen,

Markt 66,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an.

Tonwaaren u. Materialien zur Emailmalerei.

Ansichten von Siegen

sind in verschiedenen Aufnahmen und Formaten vorrätig und empfiehlt solche als

Weihnachts-Geschenke

Photographische Anstalt von S. Schmedt, Siegen,
889 Bahnhofstraße 889.

Fr. Schnabel, Siegen,

obere Kölnerstraße,

ladet zum Besuche seiner Weihnachts-Ausstellung (Erden und I. Etage) ergebenst ein.

Große Auswahl in Neuheiten.

Kölnerstr. 180. Geschw. Siebel, Kölnerstr. 180.

Leinen-, Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft,

empfehlen ihr Lager in

fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Leinen und Halbleinen, Madapolame und Dowlas, Piqué, Croisé, glatt und gerahmt, Haus- und Tischschürzen, Corsetten.
Die noch vorrätigen Tricotarten, ebenso wollene Tücher und Kapuzen werden wegen Aufgabe des Artikels zu den billigsten Preisen abgegeben.

Alle Sorten Hausbrandkohlen, gewaschene Anthrakiten I und II, Stückkohlen, prima melierte Kohlen, Anthracitkohlen (Häute II von Jede Langenbrahm), sowie Rußschmiedekohlen, Braunkohlen und Braunkohlenbriketts von Roddergrube empfiehlt in bester Qualität Friedrich Gimbel.

Das Beste

gegen Rheumatismus ist Fichten-Nadel-Äther. Wieder vorrätig bei S. Lehn, Eisenr.

Marmorwärmesteine

wieder vorrätig. Z. Wetter.

Preisabichlag.

20 Pfg. per Kg.

Prüft Alles, wählet das Beste!

Inhoffen's Kaffee

in den bekanntesten Qualitäten

jederzeit frisch

zu billigen Originalpreisen bei

Heinrich Steffe,

Wilhelmstr. 1069.

Garantirt reine Naturbutter.

Feine Tafelbutter à Mark 10.-

Feine Süßrahmbutter à Mark 11.-

Das Vollkollt von ca. 10 Pfd. versendet täglich frisch gegen Nachnahme

Z. Rosenberg, Hagen, Reg. Bez. Mühlst.



Anker-Steinbaukasten.

Das Kind: „Des Kindes liebste Spiel“ gratis!

Richter's

Anker-

Steinbaukasten

zu Originalpreisen empfiehlt

Martin Lück.

Ergänzungskasten

bitte frühzeitig zu bestellen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung

sollen die im Grundbuche von Weidenau,

Band 30, Blatt 32, auf den Namen

der Eheleute Kaufmann Eduard Kreuz

und Wilhelmine geb. Witt zu Haardt

eingetragenen Grundstücke:

C 2289/460, C 2158/460, C 2153/456

zu 2155/456, C 453, C 456/2, C

2268/454, C 2264/459 mit aufstehen-

den Gebäulichkeiten

am 28. Januar 1892, Vorm.

9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an

Gerichtsstelle, im alten Gerichtsgebäude

auf dem Pflugh versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 8,32 Hektar.

Reinertrag und einer Fläche von 0,34,76

Hektar zur Grundsteuer, mit 750 Mark

Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-

anlagt.

Ausgabe aus der Steuerrolle, be-

glaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,

etwaige Abänderungen und andere die

Grundstücke betreffende Nachweisungen,

sowie besondere Kaufbedingungen können

in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen

werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-

fordert, die nicht von selbst auf den

Gerichtsurteil übergehenden Ansprüche, deren

Vorhandensein oder Betrag aus dem

Grundbuche zur Zeit der Eintragung

des Versteigerungsvermerks nicht hervor-

ging, insbesondere derartige Forderungen

von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden

Hebungen oder Kosten, spätestens im

Versteigerungstermin vor der Aufforde-

rung zur Abgabe von Geboten anzu-

melden und, falls der betreibende Gläu-

biger widerspricht, dem Gerichte glaub-

haft zu machen, widrigenfalls dieselben

bei Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt werden und bei Ver-

theilung des Kaufgeldes gegen die berück-

sichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der

Grundstücke beanspruchen, werden auf-

gefordert, vor Schluss des Versteigerung-

stermins die Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen widrigenfalls nach er-

folgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug

auf den Anspruch an die Stelle des

Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung

des Zuschlags wird am

30. Januar 1892, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 24. November 1891.

Königliches Amtsgericht.

Weidenau.

Sonntag 6. Decbr., Nachm. 4 Uhr:

Grosses Concert

der ganzen

Siegerer Kapelle.

Eintritt 50 Pfg. à Person. Familien-

karten zu ermäßigten Preisen.

Vogel.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt den § 2 der

Grundbestimmungen für die Benutzung

und den Betrieb der städtischen Desin-

fectionsanstalt vom 15. April 1891 in

Erinnerung welcher lautet:

„Anmeldungen über vorzunehmende

Desinfektionen, welchen ein Ver-

zeichniss der einzelnen zu desin-

fizierenden Gegenstände beizufügen

ist, werden auf dem Polizeibureau ent-

gegengenommen. Dieselben sind spätestens

am Tage vor dem zur Vornahme von

Desinfektionen bestimmten Wochentage

und zwar so rechtzeitig zu machen, daß

die Abholung noch an diesem Tage ver-

anlaßt werden kann.“

Bis auf Weiteres ist allwöchentlich

Freitags die Desinfektionsanstalt im

Betrieb.

Siegen, den 30. November 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. med. Volbeding

pract. homöop. Arzt

aus Düsseldorf

ist zu sprechen:

am Donnerstag den 3. Dezember

in Siegen von Morgens 1/2 9 bis Nach-

mittags 4 1/2 Uhr im Hotel-Restaurant

zur Post, von 1/2 5 Uhr bis spät Abends

in Witten, Hotel Müller, Restaurant-

allee, von Freitag den 4. Dezember in

Heilbrunn von Morgens 9 Uhr bis Abends

im Hotel Stangier, am Samstag den

5. Dezember von Morgens 8-11 Uhr

in Weidenau, Hotel Röh, von Nach-

mittags 2 Uhr bis Abends in Eiserfeld,

im Hotel zur Post.

Neuheit!

Terracotta-

Gegenstände,

als:

Urnen, Wandteller, Aschen-

becher, Tabakdosen etc. zum

Malen mit Emaillefarben empfiehlt

als praktische und schöne Weih-

nachts-Geschenke

Aug. Becker,

Bahnhofstraße 886.

Geschäftsempfehlung.

Dem verehrl. Publikum Siegens und

Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich

in dem früheren S. Ruben'schen Hause,

Marburgerstr. Nr. 737 die seither

darin betriebene

Schlenkwirtschaft u. Bäckerei

fortführe und halte mich bei vorzüglicher

Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll!

Siegen.

Wilh. Kapfer.

Rothe Kreuz-Loose

à Mark 3.-

Gewinnsumme M. 150 000,

Ziehung im Dezember,

empfehlen zur Abnahme

G. Klingendor,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

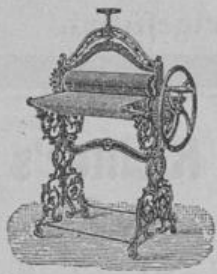
Gewinnreichen Schreinergeräten,

mit oder ohne Befestigung, sucht

auf sofort

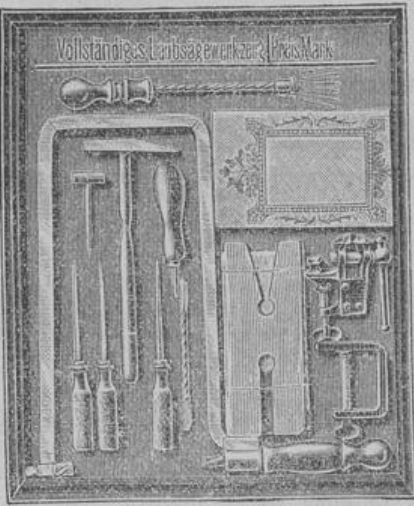
Fr. Spidemann,

unt. Wegertstraße.



empfehlen als passende
Weihnachts-Geschenke:

Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Messerputz-, Brotschneid-, Fleischhack- und Wurststopf-Maschinen, Kartoffelschäl- und Reib-Maschinen, Küchen-, Tafel- waagen, eiserne Waschtische und Wasch- gestelle mit emaillirten, marmorirten, einfach und reich decorirten Garnituren, Blumen- tische, Flaschen- und Eisdyskränke, Ofen- schirme, Holz- und Kohlenkasten, Christ- baum-, Feuergeräthe- und Regenschirm- ständer, Patent-Regenschirmhalter, Brat- und Backapparate, Tafel- Dessert- und



Tranchirmesser und Gabeln, Alhoid- Kaffee- und Theeservice, galvanisch ver- silberte Waaren, Servirbretter mit fein bemalten Fayenceböden, Schmuck- oder Wandteller mit galvanoplastischen, Porzellan-, Majolika- oder Terracotta-Einlagen, sämtliche Haus- und Küchengeräthe, sowie Laub- säge- und Werkzeugkasten, Hobelbänke, eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Schieb- karren und stumpfantiges Küchengeräthe für Kinder.



Deutsch-socialer Verein zu Siegen.

Einzeichnungslisten

für den Beitritt zu dem deutsch-socialen Verein zu Siegen liegen aus in Siegen bei dem unterzeichneten Schriftführer (Hotel zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 1), in Weidenau bei Herrn Buchdrucker Max Müller, Wilhelmstraße. Der geschäftsleitende Ausschuss.
J. A. Rittner, Schriftführer.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Samstag, 5. December cr., Abends 8 Uhr:

Liebhaver-Theater

mit nachfolgendem Tanz.

Eintrittsgeld 50 Pfg.

Siegen, den 1. December 1891.

Der Vorstand.

Socialdemokratische Stimmungsbilder.

Frei nach Rebel von Eugen Richter.

Preis 50 Pfg.

Bei Einlieferung von 50 Pfg. in Marken nach auswärts frei.

Bei Abnahme von	50 Stück à 20 Pfg.
100	15
200	12
300	10
500	8
3000	

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Wasserheizungen

mit Heizkessel ohne Einmauerung zur Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet für Einzelzimmer, sowie für Logen- und Kabinenräume, welche staubfrei gehalten werden müssen. Günstigste Heizung durch milde und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und Bedienung.

Warmwasserheizung

vom Kessel aus, zur bequemen, fast kosten- losen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen, Toilettenzwecke, Wasch- und Spülzwecke. Mit Kostenanschlägen und Referenzen über mehr- fach hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen wir zu Diensten.

W. & E. Reisslandt.

Löhrstr.
H. Rübsamen

empfehlen zu außerge- wöhnlich billigen Preisen:

Maschinen u. Knopfloch- Seide in vorzüglichster Qualität und in allen Farben. Einfache u. Be- tragliche in all. Farben. Seinen und Halbleinen. Schnur in blau u. weiß. Mouleauxcordel, Spitzer u. Bänder, alle Sorten Rost u. Gabelgarne. Knöpfe in den neuesten Mustern. Nadeln, Fin- gerhüte, Strick- u. Gabel- nadeln, Centimeter- maß, Corsetteinlagen.

H. Rübsamen,
Löhrstr.

Verein für Geflügelzucht und Thierschutz in Siegen.

Freitag den 4. Decbr. cr.,
Abends 8 Uhr,
Bersammlung

im Vereinslocal bei Herrn Friedr. Klaas hier.
Siegen, 2. December 1891.
Der Vorstand.

Zu verkaufen:
Brochhaus' Conversations-Lexikon
13. Auflage (1882-1887), 17 Bände, gebunden, ganz neu, und nicht ge- braucht, Ladenpreis 165 Mark, für die Hälfte, M. 82,50.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Für Herren- und Knaben-Anzüge

empfehle ich mein mit allen Neuheiten für den Winter ausgestattetes

Buxkinlager.

Dasselbe enthält außer den besten Fabrikaten für elegante Anzüge, auch alle billigeren Qualitäten von 3 Mark das Meter an, in großer Wahl; ferner

Ueberzieherstoffe, schwarze Stoffe für Gesellschaftsanzüge, reinwollene Lodenstoffe für Kaisermäntel, sämtliche Futterstoffe mit Zubehör.

Auf Wunsch auch Anfertigung nach Maß, unter Garantie für guten Sitz und solideste Arbeit.

Siegen.

Joh. Ph. Schuss.

CARL HEES, Siegen-Sieghütte,

Möbel-Fabrik und Handlung.

Grösstes Lager aller Arten Möbel,

von den einfachsten lackirten Gegenständen bis zu den hochfeinsten.

Lieferung kompletter Haus- und Zimmer-Einrichtungen inkl. Teppichen und Dekorationen.

Reelle Bedienung!

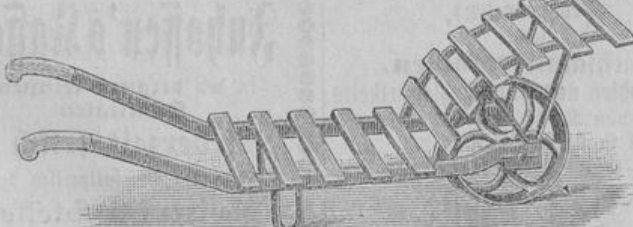


NB. Ganze Aussteuer- und Zimmer-Einrichtungen liefere durch meine Fuhr nach jedem entfernten Orte auf meine Gefahr.

Gebrüder Schuß

in Siegen,
Fabrik in Ittenhagen für Bergbau & Hüttenbetrieb,

empfehlen als Spezialitäten:
eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirtschaft. Gussfahräder. Förderkörbe mit oder ohne



Fangvorrichtungen jeglicher Construction. Förderkubel, Eisen- Construction aller Art.
Alle Sorten Blecharbeiten, wie: Dampfessel, Röst- ofen, Reservoirs etc. etc. Schmiedeeiserne Gitter und Thore jeder Art. Geschweißte Blecharbeiten jegl. Art für Hochöfen, Rührkessel etc.
Reparaturen werden rasch und billigt besorgt.

Ich habe mich in Wilns-dorf niedergelassen u. wohne bei Fräulein Löhr.

Dr. Schneider,
prakt. Arzt.

Sprechstunden von 8 bis 9, von 1 bis 2, Sonntags von 8 bis 10 Uhr.

Bayageitfähig

zu kaufen gesucht.
Off. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beford 4,55 früh, 6,22 (Schnellzug), 8,05, 11,38 M., 1,43, 4,30 N., 7,00, 8,50 N.
Siegburg, Treisdorf, Deuz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,43, 4,30 N., 7,00 N. Köln 6,22 früh (Schnellzug).
Ittenhagen, Herborn, Wehlar, Siegen, Rassel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,43, 4,30 N., 8,50 N.
Beford, Herborn: Samstag 5,35 N. In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:
Beford 7,22, 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 8,37, 9,53 (Schnellzug), 10,20 N., 1,09 Nachts.
Deuz 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 10,20 N., 1,09 Nachts.
Siegburg 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 8,37 N., 1,09 Nachts.
Abfahrten v. Siegen nach:
6,45, 9,12 M., 12,50, 2,40, 5,28 N., 8,05, 9,34 (Schnellzug), 9,47 N., 12,33 N.
Von Deuz nach Siegen:
6,25, 10,20, 11,50 M., 3,05, 6,50 N., 10,15 N.
Von Köln nach Siegen:
8,07 M., Schnellzug, hält bis Beford nur in Treisdorf und Siegburg.
Eiserfeld-Eisern.
Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.
Eisern ab 9,10 (nur an Sonntagen), 6,44, 12,47, 5,25.
Von Siegen nach Freudenberg:
9,25 M., 2,50 N., 7,35, 9,58 N.
Von Freudenberg nach Siegen:
7,38 M., 1,13, 4,37 N., 8,38 N.
Von Siegen nach Daaden:
9,15 Vorm., 12,30 (nur Montags), 2,45 Nachm., 5,25, 9,45 N.
Von Daaden nach Siegen:
8,5 M., 11,38 (nur Montags), 1,15, 4,30 Nachm., 7,05 N.
Von Siegen nach Ittenhagen:
6,15, 9,23 M., 1,00, 3,05, 4,53, 5,45 N., 8,50 N.
Von Ittenhagen nach Siegen:
5,32, 7,50, 11,40 M., 2,28, 4,13, 5,03, 7,55 N.
Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,25, 7,45 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Kreuzthal), 10,0 M., 12,10 (hält an Sonn- und Fest- tagen aus), 1,25, 3,16, 5,00 M. (hält Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 6,07, 7,13 (nur Samstags), 8,39, 10,03 Nachts.
Kreuzthal 5,43, 10,00 M., 3,16 N., 8,07, 8,39 N.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Eiserfeld 5,43, 7,45 Schnell- zug, 10,0 M., 2,16 N., 8,07, 8,39 N.
Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6,18, 8,01, 11,28 M., 1,15, 3,38, 5,54, 8,45 (nur Sonntags), 9,5, 9, 7,49, 9,16, 11,45 N., Hagen 8,01, 11,23 M., 1,38 N., 6,55, 7,49, 11,45 N.
Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:
5,51, 7,42, 11,03 M., 12,55 (hält an Sonn- und Festtagen aus), 1,19, 3,20, 5,30 N. (hält Mittwochs u. Samstags, sowie an Sonn- und Festtagen aus), 6,18 (nur an Samstagen), 8,5, 7,30, 8,5, 11,45 N.
Von Hagen nach Siegen:
5,01, 8,00, 10,45 M., 3,25, 5,00 N. (hält nicht in Kreuzthal), 8,25 N.
Von Siegen nach Hagen:
7,33, 12,28, 7,49, 10,18.
Von Kreuzthal nach Siegen:
8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37, 10,27 N.
Von Siegen nach Kreuzthal:
5,14, 6,52, 9,30 M., 2,37, 5,51 N., 8,21 N.
Richtung Kreuzthal-Marburg.
Von Kreuzthal nach Marburg: 8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37 N. (Der letzte Zug geht nur bis Kaasphe).
Von Marburg nach Kreuzthal: 5,42 M., 8,21 N.
Richtung Marburg-Kreuzthal.
Von Marburg nach Kreuzthal: 5,00, 9,06 M., 2,03, 5,21 N. (geht nur bis Eiserfeld), 7,41 N. (geht nur bis Kaasphe).
Von Kreuzthal nach Marburg: 5,05 M.
Von Eiserfeld nach Marburg:
8,18, 10,13, 1,54, 5,12, 9,24.
Von Marburg nach Eiserfeld:
4,57, 9,14, 11,45, 3,13, 8,33.
Von Ittenhagen nach Freudenberg:
7,05, 10,31 M., 12,42 Nachm., 7,26 N.
Von Freudenberg nach Itten- hagen:
5,36, 9,00 M., 2,47 Nachm., 5,37 N.
Rebortien, Pörsch und Herbig von E. Bucher in Siegen.